

Zahnmedizinische Prophylaxe bei älteren Menschen

Die Gerostomatologie wird ohne Zweifel eines der wichtigsten geriatrischen Themen der Zukunft werden, und das logischerweise als direkte Folge der großen Fortschritte in der Gruppen- und Individualprophylaxe bei jüngeren Menschen. War die Zahnlosigkeit im Alter bei früheren Generationen eher die Regel als die Ausnahme, stellen wir heute die Tendenz zum Gegenteil fest.

DR. HERBERT MICHEL/WÜRZBURG

Dieser Trend ist sicher auf das erhöhte Angebot und die erhöhte Inanspruchnahme primärer, sekundärer und tertiärer Prophylaxemaßnahmen in den zahnärztlichen Praxen zurückzuführen. Auch das erhöhte Bewusstsein bei den Menschen aller Altersbereiche für konsequente häusliche Zahn- und Mundpflege ist auf die jahrzehntelange kontinuierliche Aufklärungs- und Motivationsarbeit der niedergelassenen Zahnärzteschaft, zahnmedizinischen Fachgesellschaften, Universitätskliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Landesarbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit, Vereine für Zahnhygiene und Prophylaxe, politischen Organisationen, staatlichen Institutionen, Krankenkassen und Medien zurückzuführen. Die Ergebnisse der Mundgesundheitsstudien des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) zeigen trotz der intensiven Bemühungen vieler Akteure dennoch weiterhin die dringende Notwendigkeit, in den prophylaktischen Bemühungen und präventionsorientierten Therapien nicht nachzulassen.

Unzureichende Informationen über Prophylaxe im Alter

Die Auffassung, dass prophylaktische Strategien nur für Kinder und Jugendliche sinnvoll und effektiv seien, ist heute nicht mehr aufrechtzuerhalten. Zahnärztliche Prophylaxe ist in jedem Lebensalter notwendig und erfolgreich, wenn sie konsequent, kenntnisreich und zielgerichtet angewandt wird, sowohl in der zahnärztlichen Praxis als auch bei der häuslichen Mundhygiene. Das

Motto „Prophylaxe ein Leben lang“ beschreibt die Philosophie und Strategie moderner präventionsorientierter Oralmedizin sehr griffig und einprägsam. Die Strategie der Zahnerhaltung durch regelmäßige Prophylaxe bei älteren Menschen allerdings stößt nicht nur bei dieser Gruppe noch sehr häufig auf Unverständnis. Dieses mangelnde Verständnis und die wenig entwickelten Einsichten sind sicherlich zu einem großen Teil auch auf nicht hinreichende Informationen über die Möglichkeiten moderner Prophylaxe im Alter zurückzuführen.

Prophylaxe in jeder Lebensphase unverzichtbar

Gerade im Alter aber gilt es für jeden Menschen, noch mehr prophylaxeorientiert zu denken und zu handeln, geht es doch häufig um die Erhaltung oft weniger Zähne, deren Verbleib für eine genügende und komfortable Kaufunktion von fundamentaler Bedeutung ist. Die Einsicht, dass Prophylaxe in jeder Lebensphase unverzichtbar ist, wird zukünftig die Regel und nicht die Ausnahme werden müssen, wenn Menschen mit noch mehr eigenen Zähnen alt werden sollen.

Da heute schon und zukünftig noch mehr Menschen mit eigenen Zähnen und hochwertigem Zahnersatz älter werden, muss das Verständnis für prophylaxeorientiertes Denken und Handeln bei Zahnarzt und Patient gleichermaßen Schritt halten, wenn die mit hohem finanziellen Aufwand hergestellten festsitzenden und herausnehmbaren prothetischen Versorgungen nicht funktionsuntüchtig werden sollen. Was geschieht mit Implantaten,



Abb. 1: Primärkronen mit Plaque. – Abb. 2: Reinigung der Primärkrone mit Toppergazestreifen. – Abb. 3: Toppergaze wird in Streifen geschnitten.